

Jugendfeuerwehr der Stadt verzeichnet Zuwachs

Jahresdienstversammlung in der Hauptfeuerwache - Thomas Lischka und Tobias Ammer sind Feuerwehranwärter 2013



Die Jugendfeuerwehr Passau ist stolz auf die Leistungen ihrer Mitglieder, die auf der Jahresdienstversammlung gewürdigt wurden. (Foto: Wildfeuer)

Von Theresia Wildfeuer

Vielerorts in Bayern haben die Feuerwehren Probleme, neue Mitglieder zu gewinnen. In Passau genießen sie Zulauf. Das liegt an der attraktiven Nachwuchsarbeit. Die Kinder- und Jugendfeuerwehren der Stadt haben im letzten Jahr einen Zuwachs von 60 jungen Leuten verzeichnet. Das teilte Jugendwart Robert Obermeier bei der Jahresdienstversammlung der Jugendfeuerwehr der Stadt mit, zu der 130 Mitglieder in die Hauptfeuerwache kamen. Feuerwehranwärter des Jahres sind Thomas Lischka von der FF Patraching als Jahresbester bei der Abschlussprüfung und Tobias Ammer von der FF Hals mit den meisten Dienststunden. Obermeier erinnerte an das Hochwasser, das ein unvorstellbares Maß an Verwüstung und Zerstörung mit sich brachte, aber auch eine nie dagewesene Solidarität und Hilfsbereitschaft bewirkte. Diese zeigten auch die jungen Feuerwehrleute, die sich mit vollem Tatendrang an den Aufräumarbeiten beteiligten. Dabei halfen auch junge Leute unter 16 Jahren und ohne abgeschlossene Truppmann-Ausbildung. Als er sie darauf ansprach antworteten sie: „Wir müssen die Stadt retten und wenn wir das nicht dürfen, dann ziehen wir die Feuerwehrkleidung aus; dann sind wir halt privat hier.“

Obermeier würdigte den Einsatz der Jugendlichen bei der Flutkatastrophe. Dass es viele begeisterte „Nachwuchsfeuerwehrlern“ gibt, zeige auch die Personalentwicklung. Die Zahl der Mitglieder der Jugendfeuerwehr sei im letzten Jahr von 97 auf 127 gestiegen. Es habe neun Austritte gegeben. Bei den Kinderfeuerwehren, die es bei der FF Passau mit den Löschzügen Hauptfeuerwache, Inn- und Ilzstadt sowie in der FF Haarschedl und FF Heining gibt, wuchs die Teilnehmerzahl von 16 auf 27. Insgesamt zählten Jugend- und Kinderfeuerwehren am Jahresende 154 junge Feuerwehrleute. Der Gesamtzuwachs betrage 60 Kinder und Jugendliche. Somit habe die Jugendwehr ihre Teilnehmerzahl im Vergleich zu 76 im Jahr 2009 verdoppelt.

Ein Plus verbuchten alle 13 Feuerwehren der Stadt. Der Altersdurchschnitt bei den Jugendlichen beträgt 15,9 und bei den Kindern 13,9 Jahren. Ein

Drittel sind Mädchen. Ihre Zahl wuchs um fünf Prozent. Obermeister zollte den Kinder- und Jugendbetreuern Respekt für ihre Leistung.

OB Jürgen Dupper, Stadtbrandrat Dieter Schlegl und Bezirksjugendwart Robert Anzenberger zeichneten Thomas Lischka für seine überdurchschnittlichen Leistungen im letzten Jahr sowie Tobias Ammer für 69,5 Dienststunden aus. Sie ehrten auch die Quereinsteiger Michael Czippek, Marion Plettl, Gerd Stalzer, Monika Vordermeier, Kai Walk und Ulrike Wenninger.

OB, Schlegl und Anzenberger freuten sich auch über neue Aktive. Die Truppmann-Ausbildung vollendeten Alexander Brunner, Michael Czippek, Thomas Grymer, Sebastian Vaterl und Kai Walk von der FF Gaißa sowie Johannes Auinger, Christian Bauhoffer, Michael Jordan und Constantin Diehl von der FF Grubweg. Von der FF Patraching gehen Thomas Lischka, Johannes Lorenz, Michael Plettl, Jakob Weinzierl und Simon Wenzke sowie von der FF Ries Isabella Mautner, Marion Plettl, Gerd Stalzer, Monika Vordermeier und Ulrike Wenninger in den aktiven Dienst über. Alexander Dürr und Alfred Herde gehören der FF Schalding i.d.D. an sowie Nikolai Bauhoffer, Daniel Obermüller und Holger Bettge der FF Schalding r.d.D. 66 Anwärter beteiligten sich am Wissenstest. 27 Jugendliche absolvierten den Wissenstest Oberösterreich. 25 junge Wehrleute meisterten die bayerische Jugendleistungsprüfung und 40 Junge wetteiferten um die „Jugendflamme“. Die Stufe drei erzielten Johannes Auling und Mario Bauhoffer.

Insgesamt leisten die Kinder- und Jugendwehrleute 8430 Ausbildungsstunden, davon 4112 Dienststunden. Die Jugendwarte unterstützten sie bei 2352 Betreuungsstunden. Wichtigste Themen waren die Unterstützung der Kinderwehren, Mitgliederwerbung und das Jugendprojekt Feuerwehrmalbuch. Heuer führt der Jahresausflug von 25. bis 27. Juli in das Jugendzeltlager Rannasee. Obermeister verabschiedete Roland Rudat, der sich zwölf Jahre als stellvertretender Jugendwart engagiert hatte.

„Um die Zukunft muss uns nicht bange sein“, sagte OB Jürgen Dupper. Dies zeigten die Zahlen der jungen Mitglieder. Gutes Beispiel der Aktiven und Mundpropaganda seien der Schlüssel zum Erfolg. Die FF genieße nicht erst seit der Flut 2013 gute Reputation in der Bevölkerung. Diese habe aber gezeigt, dass man gar nicht genug Feuerwehrleute haben kann. Er betonte das Urvertrauen der Bürger in die Feuerwehr und würdigte das Engagement der Betreuer. Die Eltern wüssten, dass ihre Kinder bei der Feuerwehr gut aufgehoben sind.

Auch Stadtbrandrat Dieter Schlegl gratulierte zu den großartigen Leistungen der Jugendfeuerwehr. Die Kinderfeuerwehren seien ein Erfolgsmodell. Er wünschte, diese in das bayerische Feuerwehrgesetz aufzunehmen, um Versicherungsschutz zu gewährleisten. Er beglückwünschte Maximilian Messer als neuen Jugendsprecher. Auch Bezirksjugendwart Robert Anzenberger freute sich über die gute Jugendarbeit.